



Grüße aus Rom



Liebe Freunde der Fransalianer,

Grüße und gute Wünsche einem jeden von euch aus Rom!
In Freude und Dankbarkeit sende ich euch diese Nachricht.

Ich bin Gott und so vielen überaus großzügigen und freundlichen Menschen in Deutschland, Österreich und

der Schweiz unendlich dankbar für die Unterstützung meiner Arbeit für die Ärmsten der Armen im Tschad, in Kamerun und in anderen Teilen Afrikas während der vergangenen 17 Jahre.

Im Jahr 2000 habe ich nämlich Indien in Richtung Tschad und Kamerun verlassen, um dort eine neue Mission zu gründen. Es war wirklich eine lange und ermüdende missionarischen „Reise“ für mich in all diesen Jahren.

Dann musste ich im Jahr 2008 Tschad-Kamerun verlassen, um eine neue Aufgabe in unserem Generalat in Rom zu übernehmen, von wo aus ich immer noch arbeite. Nachdem ich in der übergreifenden Verwaltung der Kongregation 12 Jahre lang Dienst getan habe, wurde ich in unsere Gemeinschaft im Vatikan berufen, um mich der neuen Aufgabe zu stellen, eine Missionsprokura für die Kongregation auf globaler Ebene zu organisieren.

Durch eure großzügige Unterstützung und Ermutigung war ich in der Lage, das AMISALES Missionsbüro 2013 in Rom zu gründen. Dieses Büro ist inzwischen voll funktionsfähig mit allen nötigen Strukturen. Es ist nun die offizielle Missionsprokura der Kongregation, die sich neben Indien und einigen anderen Missionsländern, in denen die Fransalianer tätig sind, um 10 Länder in Afrika kümmert.

Dieses Missionsbüro war, zusammen mit AMISALES in Rom und Agape Afrika im Kahlgrund/Deutschland in der Lage, die Ausstattung verschiedener wichtiger Projekte in Afrika und in Indien zu übernehmen sowie Sponsoren für mehr als 450 arme Kinder zu finden,

die hauptsächlich aus afrikanischen Ländern und aus Indien kommen. Das Missionsbüro konnte auch einigen Dörfern im Tschad, in Kamerun und Mosambique mit mehr als 20 Projekten in der Trinkwasserversorgung helfen. Danke jedem einzelnen von euch und euch allen zusammen für eure gern gegebene Unterstützung und Ermutigung. Vergelt's Gott!

Ablösung in AMISALES in Rom

Nach 17 Jahren missionarischen Dienstes außerhalb von Indien ist es jetzt Zeit für mich, in meine heimatische Mission zurück zu kehren, zu der ich gehöre.

Für AMISALES in Rom wurde ein neuer Direktor ernannt. Pater Tom Chozhithara, ein junger und dynamischer Priester aus Uganda, wird den Dienst als Direktor von AMISALES in Rom am 1. November 2017 antreten.

Pater Tom, der 45 Jahre alt ist, kommt aus Indien. Er absolvierte seine theologischen Studien in Tansania und arbeitete dort mehrere Jahre als Missionar. Er hat an der Universität München promoviert und auch als Pfarrvikar in der Diözese Regensburg gearbeitet. Während der letzten paar Jahre war er in Uganda, wo er eine neue Mission aufbaute. Ich freue mich, Pater Tom auf das Herzlichste willkommen zu heißen und ihm großen Erfolg in seiner neuen Tätigkeit als Direktor von AMISALES zu wünschen.

Was mich betrifft, werde ich von Rom aus am 28. Dezember 2017 nach Indien fliegen, um eine neue Aufgabe in Mysore in der Nähe von Bangalore zu übernehmen. Ich bleibe jedoch weiterhin ein Mitglied der Tschad-Kamerun-Mission und werde auch in Zukunft versuchen, Gelder für zahlreiche Projekte „locker zu machen“.

Ich würde gerne eine Missionsprokura in Indien aufbauen und weiterhin mit AMISALES sowie ähnlichen Institutionen in der Kongregation zusammenarbeiten und die verschiedenen Projekte und Programme für die Mission koordinieren.

Vielen Dank für eure andauernde Hilfe und Ermutigung.

Agape Afrika und Freundeskreis Kahlgrund

Ich freue mich, euch sagen zu können: auch in Zukunft möchte ich gerne mit dem Freundeskreis im Kahlgrund lebhaft zusammenarbeiten und ich möchte mit euch allen durch den Rundbrief (Newsletter) in Kontakt bleiben, auch wenn ich nicht mehr in Europa bin.

Ich hoffe, die Tschad-Kamerun-Mission einmal im Jahr besuchen zu können. Ich werde auch Europa einmal im Jahr besuchen, um mit Freunden und Wohltätern in Verbindung zu bleiben.

Ich wünsche euch angenehme Sommerferien mit viel Ruhe und Entspannung.
Gott segne euch.

Mit herzlichen Grüßen



Pater Dr. Thomas Cherukat, MSFS
Direktor Procura delle Missioni

Sie können die Arbeit der Fransalianer in Afrika über den Verein „Freundeskreis der Missionare des Hl. Franz von Sales/ Fransalianer e.V.“ unterstützen unter

Konto 3260003
Raiffeisenbank Aschaffenburg eG
BLZ 79562514

IBAN: DE 45795625140003260003
BIC: GENODEF 1 AB 1

Hinweis wegen Spendenquittungen

Künftig werden nur Spendenquittungen erstellt, wenn die Spende im Kalenderjahr 200 € übersteigt. Für niedrigere Beträge reicht die Überweisungs- bzw. Einzahlungsbestätigung für das Finanzamt aus. Spendenquittungen werden in der Regel jeweils zum Jahresende erstellt und verschickt.

Freundeskreis der Missionare des heiligen

Franz von Sales/ Fransalianer e.V.

1. Vorsitzende Carmen Heeg

Dorfstraße 20

D-63579 Freigericht-Horbach

Grüße aus dem Tschad und aus Kamerun



Meine lieben Mitbrüder und Freunde der Fransalier,

Brüderliche Grüße der Liebe und gute Wünsche von den Missionaren des Heiligen Franz von Sales im Tschad und Kamerun.

Einige gute Nachrichten

Ich freue mich, euch informieren zu können, dass einige unserer lang gehegten Träume und Projekte nun Wirklichkeit werden. Der Bau eines Kleinen Seminars in Ngaoundere in Nordkamerun und die Erweiterung von La Feuillette, unserem Studienhaus in Ngoya in Zentralkamerun, gehen dem Ende entgegen. Gegenwärtig arbeiten dort 13 Priester in der Mission, die sich um die 9 größeren Zentren in den beiden Ländern Tschad und Kamerun kümmern. Vier weitere junge Priester aus Indien werden noch in diesem Jahr in der Mission erwartet.

Außerdem haben wir 38 Seminaristen auf verschiedenen Ausbildungsstufen. Die Zukunft sieht wirklich strahlend aus.

Die Mission wird endlich selbstständig, wenigstens im Hinblick auf das Personal.

Ein neues Projekt und ein Hilferuf

Schule und Internat der Fransalianer in Doba im Tschad

Vor 18 Jahren sind die Fransalianer von Indien aus im Tschad mit kargen Ressourcen angekommen, um in einem feindlichen Klima zu arbeiten und um neue Sprachen zu lernen inmitten häufiger Ausbrüche von Krankheiten wie Malaria und Typhus. Die Geschichte ihres missionarischen Weges ist angefüllt mit Freude und Sorge, Erfolg und Misserfolg, Müdigkeit und Dynamik. Während der vergangenen 18 Jahre haben die Fransalianer zwei große Missionen in Bero und in Doba mit zwei wichtigen Bildungsinstitutionen aufgebaut. Daneben bewältigten sie verschiedene andere Entwicklungsprogramme, die sie zum Nutzen von Tausenden armer Menschen in den entlegenen Dörfern dieser zwei Missionen in die Wege leiteten.

Das neue Projekt, das an einem zentralen Platz der kleinen Stadt Doba liegt, ist die dritte Schule, die die Fransalianer im Tschad aufbauen. Das vorrangige Ziel dieses Projektes ist es, den Kindern, besonders den ärmsten und den an den Rand gedrängten, hochwer-

tige Bildung in einer bekömmlichen Lernatmosphäre anzubieten. Das Bildungssystem des Tschad ist eines der am wenigsten entwickelten in Afrika. Von einer ausgezeichneten Bildung, basierend auf einer gesunden und umfassenden menschlichen Formung, wird erwartet, die heranwachsende Generation dafür auszustatten, den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen und zu einer so dringend benötigten Eigenverantwortung zu gelangen.

Nur die Bildung gibt neue Ausblicke des Fortschritts für eine Bevölkerung, die größtenteils nicht lesen und schreiben kann und die jahrhundertlang vernachlässigt wurde. Die Erträge der Landwirtschaft reichen gerade einmal für den Eigenbedarf.

Der soziale und wirtschaftliche Status von Frauen liegt in Doba unter dem Durchschnitt. Das ist hauptsächlich auf einen hohen Anteil von Analphabeten unter den Frauen zurückzuführen.

Dies alles bringt riesige negative Auswirkungen auf das Familienleben und auf die Gesellschaft mit sich. Wegen der sich jährlich wiederholenden kargen Ernten, wegen des Mangels an Arbeitsmöglichkeiten und wegen geringer Familieneinkommen wurde die Ausbildung der Kinder für die meisten Haushalte nahezu unerschwinglich.

Das gegenwärtige Projekt möchte Waisen und anderen benachteiligten Kindern im Tschad eine hervorragende Ausbildung bieten und ihnen wichtige Fertigkeiten für das Leben beibringen. Die erste Phase sieht vor, 9 Klassenzimmer, ein Lehrerzimmer und 12 Toiletten zu bauen, dazu „Dienstwohnungen“ für die Lehrer. Dieses Projekt wird eine Fläche von 1625,36 qm bedecken.

Die Kosten, die für die erste Phase des Vorhabens geschätzt werden, belaufen sich auf die stolze Summe von 411.503 Euro. Eine Reihe von Spendenagenturen wie z. B. die Päpstliche Stiftung in den USA oder die Katholische Bischofskonferenz in Italien haben bereits zugesagt, dieses Projekt zu unterstützen. Trotzdem müssen wir immer noch 200.000 Euro selber aufbringen, um es vollenden zu können. Falls wir auf Mittel zurückgreifen können, planen wir, im September 2018 die erste Bauphase zu beenden und die Grundschule zu eröffnen.

Wir wenden uns mit einer dringenden Bitte an unsere Freunde, dieses anspruchsvolle Projekt in einem der ärmsten Länder der Welt großzügig zu unterstützen. Mit den begrenzten Mitteln, über die wir verfügen können, haben wir den Bau bereits begonnen. Wir machen gute Fortschritte.

Wir sind unseren Unterstützergruppen in Europa wie z. B. dem Freundeskreis im Kahlgrund zutiefst dankbar für ihre beständige Hilfe in allen unseren Projekten.


Laufende Projekte

Auch für laufende Projekte benötigen wir nach wie vor eure Hilfe. Ich bin besonders dem Freundeskreis im Kahlgrund und der Frieden-Christi-Pfarrei in München-Moosach dankbar für ihre nicht nachlassende Hilfe.

1. Der zweite Bauabschnitt der Fransalianer-Schule in Ngaoundere.
Das laufende Projekt der Franz-von-Sales-Schule in Ngaoundere in Nordkamerun geht nun in die zweite Phase seines Wachstums über. Die Anzahl der Kinder ist in diesem Jahr von 130 auf 216 gestiegen. Wir müssen für das nächste Schuljahr 6 weitere Klassenzimmer bauen. Die Kosten belaufen sich auf 64.000 Euro. Wir freuen uns jetzt schon auf eure großzügigen Beiträge zu diesem Werk.
2. Auch Schülerpatenschaften sind ein weiterlaufendes Projekt.
Sie wurden von Agape Afrika und AMISALES Rom ins Leben gerufen. Mehr als 100 Kinder aus der Tschad-Kamerun-Mission haben von diesem Programm profitiert. Eine große Zahl von Bewerbern steht auf der Warteliste. Wir sind unseren Wohltätern, die so vielen armen Kindern helfen, zutiefst dankbar. Wir schätzen eure Großzügigkeit und eure Liebe zu den Armen wirklich sehr.
3. Trinkwasserprojekte.
Auch das ist ein Projekt, das weitergeführt wird. Aber es hängt davon ab, ob wir neue Sponsoren und Geldgeber finden. In den letzten drei Jahren wurden mit der Hilfe großzügiger Spender mehr als 20 Brunnen gegraben. Leider stagniert das Projekt im Moment, weil uns das Geld ausgegangen ist. Wir müssen um eure Hilfe betteln.

Liebe Leser von Agape Afrika, jedem von euch wünsche ich Gottes besonderen Segen. Möge der gute Gott eure Liebe zu den Missionen belohnen!

Mit herzlichen Grüßen



Fr. Manoj Xavier Arackal, MSFS
Missionsuperior Tschad-Kamerun-Mission

Adoption aus der Ferne / Schülerpatenschaften

Den Kindern in Afrika und in Asien eine fundierte Bildung zu vermitteln, ist ein Herzenswunsch der Missionare. Um diesem Anliegen der Fransalianer längerfristig entsprechen zu können, hat der Freundeskreis der Missionare des Hl. Franz von Sales/Fransalianer e.V. zwei Projekte entwickelt: das Projekt "Adoption aus der Ferne", mit dem möglichst während der gesamten Schulzeit des Kindes oder über mehrere Jahre hinweg eine zuverlässige Unterstützung sichergestellt werden soll, und das Projekt "Schülerpatenschaft" das wenigstens für ein volles Schuljahr gelten soll und natürlich auch verlängert werden kann.

Der wesentliche Unterschied zwischen diesen beiden Projekten liegt also in der Dauer der – völlig freiwilligen – Förderung, unabhängig davon, dass die Zusage jederzeit und ohne Angabe von Gründen rückgängig gemacht werden kann. Wie hoch sollte das Stipendium sein? Wir denken an einen Betrag in Höhe von monatlich 10 Euro, also 120 Euro pro Jahr. Diese Beiträge für eine "Fern-Adoption" oder eine Patenschaft sind selbstverständlich steuerlich absetzbar. Wir senden Ihnen unaufgefordert zu Jahresbeginn die entsprechende Zuwendungsbestätigung für das zurückliegende Jahr. Alle die sich an einem der Projekte beteiligen wollen, erhalten ein Foto des geförderten Kindes und eine Schilderung seiner Lebenssituation. Im Übrigen werden alle Spender mit den Rundbrief "AGAPE" halbjährlich über die Arbeit der Missionare und über die Projekte informiert.

Herzlichen Dank

Pater Dr. Thomas Cherukat, MSFS

Email: tcherukatmsfs@gmail.com / www.agape-tschad-kamerun.de / www. amisales.org

----- Hier abtrennen -----

FORMULAR

Wenn Sie sich an einem der beiden Projekte beteiligen wollen, füllen Sie bitte dieses FORMULAR aus und schicken es an folgende Adresse: **Freundeskreis der Missionare des Hl. Franz von Sales/Fransalianer e.V., Dorfstraße 20, 63579 Freigericht-Horbach, Deutschland**

- Ich bin bereit zu einer "Fern-Adoption"/zur Übernahme einer "Schüler-Patenschaft" und überweise dafür monatlich€ /jährlich€*
- Ich würde gern ein Kind aus Afrika/aus Indien/von den Philippinen unterstützen.*
- Ich bevorzuge die Unterstützung eines Mädchens/eines Jungen*
- Ich überlasse die Entscheidung über die Begünstigte(n) den Fransalianern*

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönliche Daten von dem Freundeskreis gespeichert werden, um mir aktuelle Informationen zu senden.* * (Nichtzutreffendes bitte streichen!)

Persönliche Daten:

Anrede _____ Vorname _____ Nachname _____ Organisation/Firma _____

Straße _____ PLZ _____ Ort _____ Land _____

Tel. _____ E-Mail _____

Ich überweise den Beitrag an:

**Freundeskreis der Missionare des Hl. Franz von Sales/Fransalianer e.V.
Konto 3260003 Raiffeisenbank Aschaffenburg eG, BLZ 79562514
IBAN: DE45795625140003260003 BIC: GENODEF1AB1**

Ort _____ Datum _____ Unterschrift _____